

**Initiative Soonwald e.V.**

**Der Vorstand**

i.V. Monika Kirschner

mokirschner@t-online.de

soonwald.de



Initiative Soonwald e.V.



**Reaktion der Initiative Soonwald e.V. auf das Protokoll der Kreisverwaltung Bad Kreuznach vom 19.12.2016 „Vollzug des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG)**

Das oben genannte Protokoll des Erörterungstermins der Kreisverwaltung zeigt einen unvollständigen und z. T. fehlerhaften Kenntnisstand der beteiligten Entscheider in Bezug auf die besondere Situation der denkmalgeschützten Kirche Eckweiler im Naturpark Soonwald-Nahe. Auf Grund der Mängel bei der Erfassung wichtiger Entscheidungsgrundlagen war es unserer Auffassung nach den beteiligten Denkmalschutzbehörden nicht möglich, ein der Sachlage angemessenes Urteil im Sinne der Aufgaben des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege (siehe: Landesrecht Denkmalschutz Rheinland-Pfalz“) zu treffen. Daher muss die erteilte Genehmigung der Fachbehörde unserer Auffassung neu bearbeitet werden. Informationen und Beweismittel dazu haben wir in dieser Reaktion und in der Dokumentation „Eckweiler - Eine Kirche ohne Dorf“ aufgearbeitet, die den beteiligten Behörden bereits im Dezember letzten Jahres zur

Verfügung gestellt worden ist. (nach dem Erörterungstermin). Darüber hinaus haben wir von der Initiative Soonwald e.V. die Beteiligten zu einer kurzfristigen Begehung nach Eckweiler eingeladen

### **Anlass dieses erweiterten Widerspruchs**

Im Dezember dieses Jahres hat die Initiative Soonwald e.V. anlässlich der Bekanntmachung vom 4. November 2016: *„Vorhaben der Firma Windpark Pferdsfeld GmbH & Co. KG, 82166 Gräfelfing, zur Errichtung und zum Betrieb von 7 Windkraftanlagen in der Gemarkung Eckweiler und Pferdsfeld („Windprojekt Pferdsfeld“)* Widerspruch gegen die Anlagen von ca. 200 Meter Höhe in den ehemaligen Ortslagen Pferdsfeld und Eckweiler eingelegt (siehe Anlage 1). Neben den Störungen des Vogelflugs, des Lebensraums seltener Arten und des Landschaftsbildes in der Soonwaldvorstufe galt und gilt unser Widerspruch in besonderer Weise einer der sieben Anlagen, die auf einem kleinen Hügel der Eckweilerer Gemarkung in einem Abstand von ca. 600 Metern von der denkmalgeschützten Gedächtniskirche Eckweiler, der sogenannten „Kirche ohne Dorf“ errichtet werden soll.



Anschließend waren wir von der Initiative Soonwald e.V. in der Person unseres Vorstandsmitglieds Hilde Schmitt, Wallhausen, Zeuge des Erörterungstermins *„zur beantragten Genehmigung zur Errichtung und zum Betrieb einer Windfarm, bestehend aus 7 Windkraftanlagen mit einer Gesamthöhe von mehr als 50 Metern in den Gemarkungen Eckweiler und Pferdsfeld durch die Fa. Windpark Pferdsfeld GmbH & Co KG, Gräfelfing am 15.11.2016“*. Schon dabei mussten wir feststellen,

dass der Kenntnisstand zur denkmalgeschützten Kirche Eckweiler unvollständig ist und schwer nachvollziehbare Vergleiche mit „archäologischen Stätten“ gezogen wurden. Das Protokoll der Kreisverwaltung Bad Kreuznach vom 19.12.2016 „Vollzug des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG) bestätigte unseren Eindruck. Ein Anruf bei der die Genehmigung erteilenden Denkmalschutzbehörde in Mainz ergab, dass die Genehmigung der Fachbehörde „nach Aktenlage und Visualisierungen“, aber ohne weitere Kenntnis der besonderen Geschichte der Kirche Eckweiler und der aktuellen Entwicklungen vor Ort getroffen wurde. Ihre heutige ehrenamtlich entwickelte Funktion als wirkungsmächtige einsame Gedenkstätte und Kulturzentrum zum Thema „Heimat“ in der Wüstungen Eckweiler konnte von daher gar nicht Teil der Urteilsfindung sein. Damit konnten auch grundlegende Aspekte des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege nicht berücksichtigt werden. Die erteilten Genehmigungen der Denkmalschutzbehörden in Mainz und Bad Kreuznach müssen daher unserer Auffassung nach überarbeitet bzw. revidiert werden.

## **Begründung**

Die denkmalgeschützte Kirche Eckweiler ist das einzige Gebäude (mit Ausnahme des ehemaligen Bauernhofes der Familie Kehrein in der ehemaligen Ortslage Pferdsfeld), das nach der vollständigen Auflösung der drei geschichtsträchtigen Soonwalddörfer Pferdsfeld, Eckweiler und Rehbach in den achtziger Jahren des letzten Jahrhunderts, nicht zerstört wurde. Die Eckweilerer Kirche mahnt seitdem in der Einsamkeit der Wüstungen allein durch ihren Anblick an die Folgen des Kalten Krieges.



Sie ist zudem seit 2005 (siehe Anlage 2) zu einem Anziehungspunkt für Menschen geworden, die sich dem Thema Heimat und dem Verlust derselben nahe fühlen. Immer mehr Betroffene und interessierte Bürger kommen von nah und fern und besuchen die Wüstungen und die einsame Kirche als Ort der Stille und Besinnung – eine überaus erstaunliche und unerwartete Entwicklung, die zeigt, welche Relevanz die einsame Kirche in unserer Zeit hat. Die Helfer der „Freunde der Eckweilerer Kirche“ betreuen die Gäste und ermöglichen damit das

Wachstum der Kirche Eckweiler zu einem lebendigen Kulturzentrum. Die eingängige Symbolik und die Kraft des Ortes liegt dabei ganz wesentlich darin begründet, dass sich in der Nähe der Kirche eben kein altes Dorf mehr befindet und auch kein anderes Gebäude den Gesamteindruck der Wüstung schwächt, denn das weite Umfeld der Kirche ist im wahrsten Sinne des Wortes „wüst und leer“. Des Nachts ist dieser Eindruck noch stärker, wenn eine gelb-sanfte Beleuchtung (ausgeführt von der Initiative Soonwald) das einsame Gotteshaus zu einer geradezu unwirklich schönen Erscheinung über der weithin düsteren Landschaft macht.



Abends von Sobernheim kommend, hat man den Eindruck, die Kirche schwebe über den dunklen Feldern der Soonwaldvorstufe. Dieser anrührende Eindruck wird sich bei sieben Befeuerungsanlagen mit Discoeffekt sicher nicht mehr einstellen. Es geht also bei der Außenwirkung dieses Denkmals nicht nur um das Bauwerk selbst, sondern ganz grundlegend auch um seine Umgebung. Daher ist hier ein besonderer Umgebungsschutz angezeigt (wie man ihn auch von Denkmalzonen kennt) um die Eigenart des Denkmals in der Wüstung nicht zu zerstören. Eine Windkraftanlage in unmittelbarer Nähe der Kirche, die das Denkmal deutlich überragt, zerstört ohne Frage die einmalige Ausstrahlung dieses Ortes. Nun sind Abstände von Windkraftanlagen zu einem denkmalgeschützten Bereich nicht festgeschrieben, aber es gibt Abstandsregelungen zu Siedlungen. Danach muss die Entfernung zwischen einer Anlage und einer Siedlung mindestens 1.000 Meter betragen (noch nicht rechtsverbindlich). In unserem Falle soll der Abstand von der Kirche Eckweiler zur

nächstgelegenen Anlage jedoch nur ca. 600 Meter betragen (Wert ermittelt von Albert Schauss). Wir meinen, dass für diesen sensiblen Erinnerungsraum auch Mindestabstände diskutiert und festgelegt werden müssen. Das gebietet der Respekt vor den Besuchern und ihrer erwählten Gedenkstätte, vergleichbar einer Wallfahrtskirche.



Einschätzungen aus dem Protokoll wie „Kirche nicht betroffen“ oder „Beeinträchtigung relativ gering“ (laut Protokoll) lassen sich in der geschilderten Situation nicht aufrecht halten; im Gegenteil. Durch den Bau der technischen Großanlage in unmittelbarer Nähe wird das denkmalgeschützte Gebäude in seinem wirkungsvollen Bestand verändert und in seinem Erscheinungsbild nicht nur vorübergehend beeinträchtigt, sondern langfristig zerstört. Es wird gerade das verloren gehen, was die Menschen in Eckweiler suchen und was ehrenamtliche Helfer ihnen seit Jahren zur Verfügung stellen: einen Ort des Rückzugs, der Stille, der Trauerarbeit und des Austauschs. (siehe auch die Berichterstattung der lokalen Presse: Führungen durch Zeitzeugen, Gottesdienste, Autorenlesungen, Konzerte, Wanderungen). Von da her befremdet auch die Einschätzung des Verhandlungsleiters beim Erörterungstermin, dass das „Gebot der Rücksichtnahme“ beim relevanten „Schutzgut Mensch“ bei einzelstehenden Hofgebäuden angewendet wird (z.B. 962 Meter zum Fuchshof (der nicht als Wohnbebauung betrachtet wird), aber bei der sensiblen Gedenkstätte, die jährlich Hunderte von Besuchern hat, diese Rücksichtnahme nicht

greift.



Wir vom Vorstand der Initiative Soonwald und vom „Freundeskreis Eckweilerer Kirche“ bitten daher um eine Neubewertung der Situation unter Kenntnis der vollständigen Sachlage. Wir bedanken uns im voraus für Ihre Mühe und bitten um einen Terminvorschlag für die geplante Ortsbegehung.

Es grüßen:

der Vorstand der Initiative Soonwald:

Albert Schauß, Roxheim, Sprecher der Gruppe „Freundeskreis Eckweilerer Kirche“

Ehrevorsitzender Hansjochen Staeger, Winterbach-Kreershäuschen

Matthias Heint, Winterbach

Monika Kirschner, Stromberg

Eveline Mehler, Holzbach

Hilde Schmitt, Wallhausen

Karin Ochel-Spies, Riesweiler

Bernd-Uwe Philippi, Seesbach

Helmut Pleyer, Gemünden

Rainer Willms, Allenfeld

Ortwin Bauer, Seesbach

## **Anlage 1**

### **„Haltung der Initiative Soonwald e.V. zur Nutzung der Windkraft“**

Für die Initiative Soonwald e.V. geht es nicht um das „Ob“, sondern um das „Wie“ einer zwingend notwendigen Energiewende. Dazu ringen wir in unserer knapp 300 Mitglieder zählenden Bürgergruppe zum Schutz und zur Förderung des Soonwaldraumes seit über zehn Jahren um eine differenzierte Position, die den beiden dominierenden Herausforderungen unserer Zeit, dem „Klimaschutz“ und auch dem „Artensterben“ gerecht wird. Unser Engagement verfolgt dabei keine kleinräumig motivierten Ziele im Sinne des „Floriansprinzips“; vielmehr ringen wir um eine gesamthafte Lösung, die rheinlandpfalzweit trägt. Dabei haben wir es uns nie leicht gemacht, auch unsererseits Anregungen entwickelt und sie mündlich und schriftlich verbreitet. (siehe soonwald.de) Gleich im Januar dieses Jahres haben wir anlässlich des unverminderten Planungsdrucks zum Bau von Windkraftanlagen gerade auch am südlichen Soonwaldrand eine weitere öffentliche Stellungnahme verfasst.

## **Anlage 2**

### **„Geschichte der Kirche Eckweiler“**

Die Initiative Soonwald setzt sich seit ihrer Gründung 1993 für Kultur und Geschichte im Soonwaldraum ein. 2005 erinnerten wir anlässlich der

Gedenktage zum 60. Jahrestag des Kriegsendes an vergangene Not von der die ehemalige Gemeinde Eckweiler besonders betroffen war. Als einziges Dorf am südlichen Soonwaldrand war Eckweiler und seine Kirche beim Durchzug der Amerikaner schwer beschädigt worden. Wir stellten damals die Kirche Eckweiler in ihrer Bedeutung als Denkmal mit einer Publikation der Öffentlichkeit vor. Die Kirche wurde für einen Gedenkgottesdienst wieder geöffnet und die Glocken läuteten wie früher. *„Gottesdienst zum Gedenken an 60 Jahre Kriegsende und Zerstörung der Eckweilerer Kirche am Palmsonntag. Der Innenraum konnte die ca. 250 Personen nicht aufnehmen, ca. 40 mussten vor dem Gotteshaus bleiben. Danach Vorstellung und Erstverkauf (250 Exemplare) des Buches „Eckweiler – Eine Kirche ohne Dorf“ von Monika Kirschner und Hans Werner Ziemer“* (Eintag vom 20. Mai 2005 in der Chronik der Initiative Soonwald von Dr. Volker Keller)

